

02 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – ÜBERNEHMEN COMPUTER DIE MACHT?

8. BIS 12. SCHULJAHR

„Gestern hab ich einen Film gesehen, da ging es um künstliche Intelligenz“, erzählt Leon auf dem Weg zur Schule. „Echt gruselig, da verliebt sich jemand und stellt dann fest, dass es ein Roboter ist, der so klasse, verständnisvoll und nett ist wie kein Mensch.“

„Klar, solche Chatbots gibt’s schon. Daran wird überall gearbeitet. Dann kann man Menschen nicht mehr von Maschinen unterscheiden“, berichtet Lisa. „So was wie Alexa oder Siri benutzen wir doch heute schon alle. Künstliche Intelligenz wird noch viel mehr können, weil sie sich nämlich selbst alles beibringt und von dir lernt. Ehrlich gesagt, ich freu mich darauf! Da muss ich nicht mehr mit euch Dumpfbacken abhängen und habe immer interessante und intelligente Gesprächspartner, die auch noch für mich aufräumen.“

Künstliche Intelligenz (KI) wird auf jeden unserer Lebensbereiche großen Einfluss haben. Bald wird KI allgegenwärtig sein, ihren Einfluss auf Arbeit, Freizeit, Gesellschaft können wir noch kaum abschätzen. KI könnte die Menschen ganz überflüssig machen, sie aber auch von der Mühsal des Lernens und Arbeitens befreien.

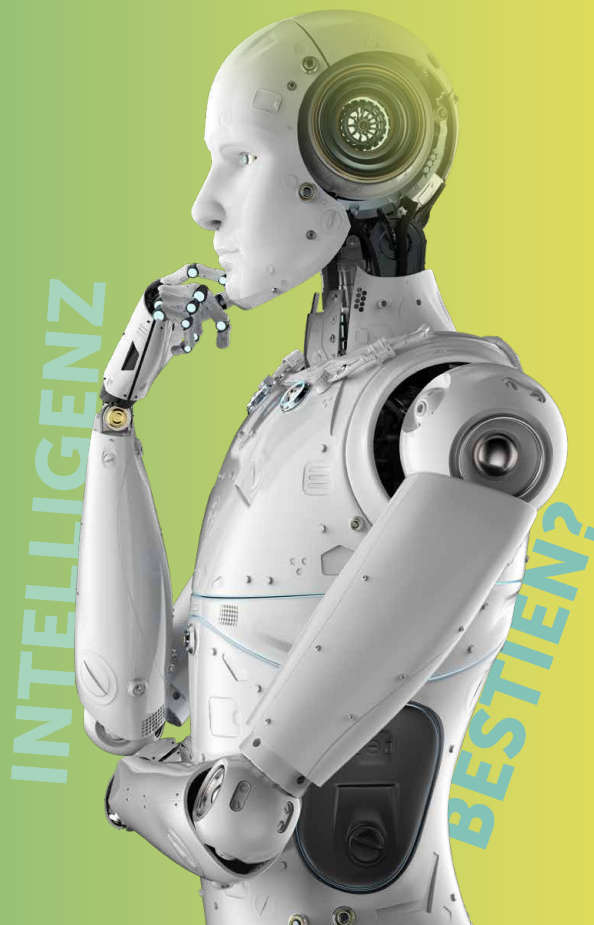


Foto: Phonlamai Photo / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Sprecht über die Szene mit Leon und Lisa. Seht ihr eher Chancen oder Gefahren durch KI? Tauscht euch darüber aus, was ihr über KI schon wisst.
2. Informiert euch im Internet über aktuelle Anwendungen und Entwicklungen von KI in verschiedenen Bereichen, z. B. Arbeit, Freizeit, Schule, Wohnen, Mobilität, Verteidigung. Wählt bis zu vier Bereiche aus. Untersucht in Gruppen, welche Vorteile/Chancen und welche Probleme/Gefahren im gewählten Bereich durch KI entstehen.
3. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor. Diskutiert auf der Grundlage eurer Erkenntnisse:
 - › Welche Aufgaben sollte KI übernehmen?
 - › Wer soll vor Manipulation schützen sowie Datensicherheit und Selbstbestimmung garantieren?
 - › Welche Regeln für moralisches Entscheiden und Handeln sollte es geben?
 - › Wie wird sich das Zusammenleben verändern?
4. Findet Fachleute (Datenschützer, Unternehmer, IT/ Technik-Lehrkräfte ...) und führt mit ihnen aufgrund eurer Arbeitsergebnisse Interviews durch.
5. Wertet eure Ergebnisse gemeinsam aus und erstellt ein Meinungsbild mit Blick auf eure Zukunft: Wird künstliche Intelligenz den Menschen ein besseres Leben bringen? Macht Vorschläge und gebt Empfehlungen, wie KI das Leben verbessern kann und die Menschen nicht beherrscht.
6. Fasst eure Ergebnisse aus den Aufgaben 1 bis 5 in einer Multimedia-Präsentation oder einer bebilderten Informationsbroschüre für Gleichaltrige zusammen.

DAS SENDET IHR EIN:

Multimedia-Präsentation (max. 15 Folien mit eingesprochenem Vortragstext mit einer max. Dauer der Tonbeiträge von 10 min) oder eine Informationsbroschüre (max. 8 Seiten im Format DIN A4 bzw. 16 Seiten im Format DIN A5) sowie einen anhand der 4 Leitfragen von der Lerngruppe erstellten Projektbericht

Bittet eure betreuende Lehrkraft, den Beitrag online auf www.schuelerwettbewerb.de zu registrieren.

Informationen zu den Präsentationsformen:
www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen

MULTIMEDIA-PRÄSENTATION

Eine Multimedia-Präsentation besteht aus einer Kombination von Medien wie z.B. Texten, Fotografien, Grafiken, Animationen, Audio- oder Videosequenzen und einem verbindenden Vortragstext.

Die Multimedia-Präsentation (z.B. PowerPoint, Open Office Impress) wird am Computer erstellt und dann in Vortragsform einer Adressatengruppe präsentiert. Der gesprochene Text wird in der Audiospur des Programms hinterlegt, kann abgespielt oder bei einer Präsentation auch frei gesprochen werden. Unabhängig davon soll der Vortragstext in der Kommentarzeile jeder Folie eingefügt werden.

UMFANG UND FORMAT:

Die Präsentation sollte maximal 15 Folien umfassen.

Die Tonbeiträge sollten insgesamt zehn Minuten nicht überschreiten.

Bei der Wahl des Programms sollte darauf geachtet werden, dass sich die Präsentation auch an anderen Endgeräten mit gängiger Software öffnen lässt.

Format und Umfang der multimedialen Präsentation sind in der aktuellen Aufgabe unter „DAS SENDET IHR EIN: “ angegeben.

CHECKLISTE:

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Präsentation dargestellt?
- Ist ein Fazit/ eine kritische Stellungnahme/ ein Meinungsbild zum Thema formuliert?
- Gibt es ein klares, strukturiertes Layout?
- Gibt es ein gutes Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit?
- Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?

DIE TOP 5 FÜR EINE GUTE PRÄSENTATION

1. Klare Struktur: Die Präsentation braucht eine klare, vom Betrachter leicht zu verstehende Gliederung. Die innere Logik, der „rote Faden“ der Präsentation, muss stets erkennbar sein. Deshalb ist es wichtig, sich

vor der Foliengestaltung Gedanken über den Aufbau der Präsentation zu machen.

2. Wenig Text auf den Folien: „Weniger ist mehr!“ Die Zuhörer müssen die Präsentation schnell lesen und verstehen können. Geschriebenes und Gesagtes soll sich ergänzen, aber nicht wiederholen! Wichtig ist ein ausgewogenes Verhältnis von Text und Bild.

3. Augenfälliges, ansprechendes Layout: Ein gutes Layout einer Präsentation zieht die Aufmerksamkeit des Betrachters an, verdeutlicht und erklärt die Inhalte. Eine passende Farbgestaltung und eine gute Lesbarkeit (z.B. dunkle Schrift auf hellem Grund) sollen das Erfassen der Texte schnell und sicher ermöglichen. Zuviel Bewegung (Blinken und Drehen von Bildern) auf den Folien lenken vom Inhalt ab. Fertige Layout-Vorlagen passen oft nicht zum gewählten Thema und den präsentierten Inhalten.

4. Beachtung der Urheberrechte: Der Urnehmerschutz ist wie überall zu beachten. Es dürfen keine Bilder (z. B. Fotos) im Internet veröffentlichen, die urheberrechtlich geschützt sind (und das dürften die allermeisten sein). Vor Verwendung von kopierten Bildern muss man z.B. per E-Mail die Erlaubnis der Rechteinhaber eingeholt werden. Per Mail kann beim Webmaster einer Seite, von der ein Bild übernommen werden soll, erfragt werden, ob das Bild zu geplanten Zweck verwandt werden darf. Am Ende der Präsentation steht ein Quellenverzeichnis, in dem alle verwendeten Quellen, aus denen Daten übernommen wurden, aufgelistet werden.

5. Zeit für (End-)Kontrolle: Die Zeit für eine gründliche Kontrolle der Inhalte, Form und Abläufe sollte unbedingt eingeplant werden. Rechtschreib- und Grammatikfehler wirken in einer Präsentation peinlich, da sie von den Betrachtern garantiert gefunden werden. Die Ersteller der Präsentation stecken oft so tief in ihrer Arbeit, dass sie manche Dinge einfach übersehen. Jede Präsentation sollte deshalb vor ihrer "Uraufführung" einem kritischen Publikum vorgestellt werden - dabei sind Verbesserungsvorschläge erwünscht. Ein objektiver Blick von außen kann hier sehr hilfreich sein.

INFOBROSCHÜRE

Die Infobroschüre stellt die Ergebnisse der Projektarbeit in gestalteter (Schrift-) Form übersichtlich und ansprechend einer Adressatengruppe vor.

Das Schlüsselwort ist der Begriff Information. Ziel der Infobroschüre ist es, Leserinnen und Leser eine überprüfbare und möglichst ansprechende Darstellung von Informationen zu präsentieren.

Die Formulierung der Texte orientiert sich an der Sache, über die etwas mitgeteilt werden soll. Überschriften und Abschnitte strukturieren die Inhalte. Der Einsatz von z.B. Infokästen oder Grafiken vermittelt zusätzliches Wissen und lockert die Broschüre auf.

Sinnvoll bebildert ist eine Broschüre dann, wenn die Bilder die Textinformationen informativ ergänzen und einen klaren Bezug zum Text haben.

Die Arbeitsergebnisse sollen sachkundig durch eine eigene Stellungnahme bewertet werden.

UMFANG UND FORMAT:

In der Regel 8 Seiten DIN A4

Die Infobroschüre kann in analoger Form entweder in DIN A4 oder in DIN A5 mit passender Faltung erstellt werden.

Natürlich ist es auch möglich, sie ausschließlich in digitaler Form zu erstellen und ggf. auf der Schulhomepage zu veröffentlichen. Die digitale Erstellung hat den Vorteil, dass die Informationsbroschüre auch online weitergegeben werden kann.

Format und Umfang für den laufenden Wettbewerb sind in der aktuellen Aufgabe unter „DAS SENDET IHR EIN:“ angegeben.

CHECKLISTE:

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Infobroschüre dargestellt?
- Gibt es ein klares strukturiertes und ansprechendes Layout?
- Wie ist das Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit?
- Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Ist ein Fazit/ eine kritische Stellungnahme/ ein Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN:

Anleitung zur digitalen Erstellung einer bebilderten Informationsbroschüre:

<http://de.wikihow.com/Brosch%C3%BCren-in-Microsoft-Word-erstellen>

Der Projektbericht...

...enthält **vier Leitfragen**, die zu jedem Beitrag beantwortet werden sollen. Durch sie erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

Der Projektbericht wird ausschließlich **online** ausgefüllt. Nachdem das Projekt angemeldet und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können Sie die Antworten direkt eintippen oder per Copy + Paste einfügen.

Achtung! Bitte beachten Sie die Begrenzung auf **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) pro Frage.*

Die Leitfragen:

1. Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen: Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid. Welche Probleme gab es? Welche Lösungen habt ihr gefunden?
2. Lernerfolg und Zufriedenheit: Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden? Was habt ihr gelernt?
3. Quellen: Diese Quellen habt ihr benutzt: ...
4. Mitteilung: Das möchten wir der Bundeszentrale noch mitteilen.

Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich an sw@bpb.de oder 0228 - 99 515 561.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg bei der Teilnahme!

Herzliche Grüße



Hans-Georg Lambertz

Leiter des Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung

*Diese Begrenzung ist nötig, um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten.